

Wien d. 23<sup>ten</sup> Sept. u. St. 1813.  
5 Oct. u.

24

162

Hochachtungsvoll  
Ihre Wohlgeboren Herr General-Lieutenant und Major v.

Die nicht ständige Communitationszahl auf die letzte Gültel  
Ihrer Majestät in Et. und mein persönliches Brief und Postsetzung  
das sonnen, an das mich demnach auch Empfänglichkeit abgibt, mich  
Ihnen wohl unbegreiflich lange anzubringen scheinen. Doch muss  
ich mich doch auch von Ihn wohl. Stets. Stets in Katholisch und  
Antwort auf den Satzung seiner Communitations, und mir diese auf  
die Empfänger meiner Aufschub gewesen, durch das ich mich jedoch nicht  
langes empfinden werde, da ich so oft bei Ihnen, sonnen Herr General-  
Lieutenant, in die Wohlgeborenheit der Aufschubung schon gekommen bin, dass  
ich für meine Land bei Ihnen fürchte. Hiervon ist Et. Stets. Stets  
nicht in Katholisch muss sein, obgleich ich Brief und Stets mich seinen Folgen  
bestallt habe. Sollte mich sein Satzung auch künftig noch lange andauern,  
so werde ich ihn ganz für ihn übergeben, und ich über seine Ehre hier

solange die Kommunikation des Herrn Grafen Grafen. Sperrung des  
 selbst. der Sub. Staat. Überfluss als Abfluss auf jene, zwischen. ~~...~~  
 Abzug der Sperrung der Subskribenten. Komplex. Herr Dicht. Ein  
 trug, auf die ich mich so sehr freue, habe ich an Gl. Oberl. Germain  
 geschrieben und ich hoffe bald meine Erwartung bestätigt zu sehen.

3  
 Ich aber bleibe ich mir so wohl in dem, was mir bei meinem  
 letzten Besuche wohl übrig blieb, fortzuführen, da Ihre Güte, gut-  
 geselliger Herr Voltaire, mir eine Annahme sehr angenehm hat,  
 die mir nicht schon in der letzten mir schon Aufsicht über ein neues  
 geistiges Leben und besonders das Glück mich zeigt, Ihre Erlaubnis  
 persönlich zu besuchen zu können. Die Güte in einem vorletzten Brief  
 die zärtliche Anfrage an mich, ob ich im Falle einer Eröffnung der  
 Halle der Gen. d. Straus nicht zu einem Pausen und Doppel  
 gänge wäre, wofür die Ihre mir so wohlwollende Entlassung dankte.  
 Ich konnte meine Zeit zweifelhaft bleiben, da bei den hierigen  
 Veränderungen unserer Schulverhältnisse, eine so wichtige Aufgabe  
 gelung und vorzuziehen würde, daß bei den übrigen Annehmlichkeiten  
 meine Pausen und eines folgen. Anordnung meiner, obgleich gelassen,  
 Stunden, bei der mir für ein wenig mehr Zeit zu einem neuen

literarischen Geschäftigungen anstehend wurde, als ich im letzten Jahre  
 wieder gütlich; endlich selbst nicht ungenügendem Grade mit Fleiß und  
 vielen der in'serem Ansehnlichste Punkte ich nicht aussetzen, Euer aus  
 reichende Antwort zu schreiben, zumal da die Pflicht selbst sich  
 wieder erzogener gütlich. Endlich wird ich aber, daß Hr. Dr. Koser zu  
 der hiesigen Hofstadt bereits anstellt worden ist, und daß man immer  
 zu der Ersetzung seiner Stelle ein Gegenwärtig bereits in Aussicht  
 geht gedenkt habe. Nach einer längeren Überlegung kann ich mir nicht  
 mehr unentschlossen sein und Euer befreundete die Sachverhalt nach  
 einem hinüber, Gemeinstand Bildung unserer literarischen Leben für  
 mein ganzes Leben so oft gegennützlich gestrebt zu sollen erwecken.  
 Diese Entscheidung übersteigt, wie Sie selbst bei jener ersten Aufgabe  
 bemerkt haben, alle anderen Vortheile, wenn ich mich nicht im Doppel auf  
 einigen Befehl verlassen könnte. Euer andern meine jetzigen Einkünfte  
 von 1000 Gulden und der Einkünfte eine höhere Summe seien auch über 1000  
 und es bleibt immer sehr ungenügend, daß ich mit dem Auszuge das  
 kaiserliche Gehalt auf 2000 Gulden setze; aber dennoch wie soll  
 mich das befriedigen, auf eine Einkünfte zu leben, wo ich selbsttätiger  
 nützlich, in höherer Thätigkeit lebend und mich bildender werden kann,

im Grundsatz Euerer Einigung und so vieler Männer, wie ich voraussetze für  
 mich selbst. Sie werden mich daher von neuem hier immer verbunden  
 mit zu dem Dank für meine begehrenge Versicherung eines neuen für  
 günstigen, vorzügliches Gutes Vollkommenheit, wenn Sie die Güter haben wollen,  
 diesem Wunsch nach der Guts Eigenthümlichkeit zu erkennen zu geben.  
 Ist es mir nicht möglich, so werde ich ein Geschäft auch bei der Versicherung, so  
 bald ich weiß, daß es gut und die Welle eigentlich erledigt ist. Nur darf  
 ich doch wohl nicht ein gutes Ansehen haben, da ich hier ein weniglich an  
 unfruchtbar und gerühmte verlaßt. Daher ganz wünsche ich auch zu wissen,  
 wie hoch sich die Kosten der Reise legendi und wenn es gleich vorausgesetzt  
 möglich ist, das Dostorats, auf der Einreisefahrt, das ich meine übrig bleibende  
 Wünsche nach andern Ländern. Obgleich zu wissen bescheiden mich selbst, wo  
 beläufigen mögen. O wie gerne ich mich das Euerer dann nichtlich  
 sagen zu können, wenn mich so oft ~~alle~~ Abhängigkeit das Geschäftes auch  
 vermindert, das auch Euerer Wunde schmerzen, in Euerer Gesellschaft ganz  
 zu können, so zu Euerer so wenig hinreichend, in daffelben Euerer mich  
 freuband mehr meinen Plänen. Ich würde mich auch zu diesem mit  
 Euerer Wunde zu verfahren wie sehr ich bei mir selbst Gutes zu thun

Pro. Göttingen

von ...  
 X ...